



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Werden und Wandern unserer Wörter

Harder, Franz

Berlin, 1911

12. Glaube, Unglaube, Aberglaube

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93971)

12. Glaube, Unglaube, Aberglaube.

Das lat. *religio* bedeutet ursprünglich *fromme Scheu*; im Deutschen tritt das Wort Religion erst ziemlich spät auf, erst anfangs des 16. Jahrhunderts. Cicero leitet es von *relegere wiederholt lesen* ab, Lactanz und andere bringen es mit *religare binden, fesseln* zusammen, weil dadurch ein Gebundensein, das Gefühl einer Abhängigkeit bezeichnet werde.⁸¹⁾ Der Ausdruck Erbauung geht wohl auf Paulus' Kolosserbrief 2,7 zurück; auch im Epheserbriefe finden sich, wie schon Shaftesbury bemerkte, auffallend viele Gleichnisse vom Bauen.

Fromm ist das spät-ahd. *frum*, mhd. *vrum tüchtig*, got. *fruma der erste*, desselben Stammes wie *primus*. Die Bedeutung *tüchtig in religiöser Beziehung* ist erst neuhochdeutsch und bei Luther noch nicht die ausschließliche, wie sie auch dem Worte frommen fehlt.

Vom lat. *fanum Tempel* abgeleitet, bezeichnet *fanaticus* zunächst das zum Tempel Gehörige, z. B. Geld; dann ist es soviel wie *von einer Gottheit begeistert*; *fanatici* hießen besonders die Priester der in Rom eingeführten orientalischen Gottheiten; da diese oft in ekstatischer Erregung auftraten, so bekam das Wort den Sinn *schwärmerisch erregt, rasend, fanatisch*; so schon bei Cicero.⁸²⁾ Was nicht geweiht ist, vor, d. h. außerhalb des heiligen Bezirkes liegt, heißt *profanus*, profan.

Der Name des Heuchlers, welcher durch Molière zu einem geflügelten Worte geworden ist, Tartuffe, kommt schon als Bezeichnung eines schlechten Charakters in Lippis Komödie Malmantile als *Tartufo* vor.

Wir gehen zu den einzelnen Religionen und Sekten über. Dem Christentum gab die griechische Übersetzung des hebräischen *Messias* den Namen; dies heißt der *Gesalbte* und bezeichnet in älterer Zeit den Hohenpriester, dann den König; danach *χριστός christós* von *χρίω chriō salbe*.

Die Religion Muhameds, der Islam, ist von der Wurzel *salima* benannt, welche *Wohlfahrt* und *Frieden* bedeutet und z. B. auch in dem Namen Salomo steckt. Ein Partizip dieser Wurzel ist *muslim*, d. h. Moslem, dessen persische Pluralform *muslimân* durch volkstümliche Anlehnung an das deutsche *Mann* zu *Muselman* entstellte wurde.

Heide ist entstanden aus *heide*, d. h. *die Heide*, Land, im Gegensatze zur Stadt, gerade wie das lat. *paganus*, von *pagus Gau*, *Landmann* und *Heide* bedeutet. Die Benennung erklärt sich daraus, daß sich der alte Glaube naturgemäß auf dem Lande länger erhielt, als in den Städten.⁸³⁾

Gehen wir zur christlichen Religion zurück, so können wir zunächst bemerken, daß die Bezeichnung *katholische*, d. i. (griech.) *allgemeine*, d. h. *rechtgläubige* Kirche zuerst im 2. Jahrhundert aufkam und besonderen Wert erhielt durch den Gegensatz gegen allerlei Sekten, besonders die Donatisten. Der erste wegen Falschgläubigkeit hingerichtete Ketzler ist Priscillianus (385 in Trier). Das Wort Ketzler tritt im 12. Jahrhundert im Deutschen auf; ahd. ist *irro*, *keloub-irro*, *der im Glauben irre*, mlat. *caturus*. Wahrscheinlich sind die Ketzler nach der Manichäischen Sekte der Cathari, gr. *καθαροί katharói* d. h. der Reinen, benannt, die sich im 11. und 12. Jahrhundert im Abendland verbreitete. In Italien hießen diese Leute

Gazzari. Bald aber brachte man das Wort in Verbindung mit der *Katze*, dem Teufelstiere, worauf die Schreibung *Kätzer* anspielt.⁸⁴⁾

Der über die Ketzer ausgesprochene Bannfluch *anathema* (sit) ist das gr. *ἀνάθημα* *anáthēma*, später *anáthēma* *Weihgeschenk*; lat. *anáthēma* bezeichnet einen dem Zorne Gottes geweihten Menschen, dann den Bannfluch selbst; vergleichen läßt sich lat. *sacer heilig*, aber auch *verflucht*. *Autodafe*, span. *Auto de Fé*, Plural *Autos de Fé*, portug. *Auto da Fé*, ist das lat. *actus fidei*, *Akt der Rechtgläubigkeit*; es bezeichnet erst die von der Inquisition erlassenen Urteile, dann deren Vollstreckung.

Der Name der *Hugenotten* ist volkstümlich entstellt aus *Iguenots*, d. h. *üidgenoten*, *Eidgenossen* = schweizerische Reformierte. Da man dies nicht mehr verstand, dachte man an nächtliche Zusammenkünfte auf einer Heide, wo der Geist *Hugo* Capets umgehen sollte. *Reformation*, im modernen Sinne seit dem 15. Jahrhundert bekannt, stammt aus dem Texte der *Vulgata* Römer 12, 2.

Die Bezeichnung *Pietismus* entstammt (zunächst als Spottname gebraucht) dem 1675 erschienenen Buche von J. Spener, *Pia Desideria*. Übrigens war der Titel nicht neu, sondern bereits von dem belgischen Jesuiten Hermann Hugo 1627 (Antwerpen) gebraucht.

Der Name der 1649 von George Fox gestifteten Religionsgesellschaft der *Quäker* bezeichnet eigentlich *Zitterer* (engl. *to quake*); die Leute wurden entweder wegen der schwärmerisch lebhaften Gebärden beim Gebete so genannt oder deswegen, weil Fox vor Gericht einmal gesagt haben soll: „Zittere vor dem Worte des Herrn.“

Die Mormonen verdanken ihren Namen einem frommen Krieger *Mormon*, der nach der Erzählung der Mormonenbibel, dem *book of the mormons*, 320 n. Chr. für die Rettung des wahren Glaubens kämpfte. Der Verfasser dieses Buches ist der Presbyterianerprediger Spaulding, der Herausgeber der Gründer der Sekte, Joë Smith (1805—1844), der noch viele Zusätze machte. — Nach ihrem Stifter, Simons *Menno* 1492—1559) aus Witmarsum in Friesland, hat sich die Sekte der Mennoniten benannt.

Von den heiligen Büchern stehe die Bibel voran. Das aus dem *βύβλος* *býblos*, der Byblusstaud, verfertigte Papier und ein Buch daraus hieß *βιβλος* *biblos*; davon leitete man weiter *βιβλίον* *biblíon* ab, lat. *bibulum*, dessen Plural *biblia* die heiligen Schriften bezeichnete. Dieses Wort *biblia* wurde dann als Femin. Sing. empfunden und demgemäß verdeutscht; der Ausdruck ist erst im 16. Jahrhundert durchgedrungen; vorher hieß es *die Schrift* oder *diu buoch*. Evangelium, *εὐαγγέλιον* *euangélion* *frohe Botschaft*, hat die Bedeutung Evangelienbuch seit Justinus Martyr.

Katechismus kommt von *κατηχεῖν* *katēcheîn* *entgegentönen*, mit Bezug auf Frage und Antwort; Postille, eigentlich *Postilla*, ist aus dem altertümlichen Anfange der Predigten *post illa verba sacrae scripturae*, d. h. *nach jenen* (als Text verlesenen) *Worten der heiligen Schrift*, hervorgegangen.

Talmud bedeutet Lehre; Korán, auf dem a zu betonen, mit Artikel Alkoran, ist eigentlich *Lesung*, *Lektüre*; Mohammeds Aussprüche wurden bei seinen Lebzeiten nicht gesammelt, sondern höchstens einzeln, z. B. auf Palmblätter, aufgeschrieben. Dieses zerstreute Material wurde erst nach seinem Tode von

Abubekr und Othman gesammelt und 634 bekannt gemacht.

Wir gehen jetzt zu den Namen und Titeln der Geistlichkeit über. Klerus, κληρος *kléros*, ist ursprünglich *Los, Ackerlos*, dann *Besitz, Erbe*. Auf Grund von Stellen wie Josua 13, 33, Deuteron. 18, 2 werden die Geistlichen so genannt, ‚deren Erbteil Gott ist‘, dann nach 1. Petr. 5, 3, ‚die zur Leitung der Christen Vorerwählten‘. Da im frühen Mittelalter die Schreiber fast immer Kleriker waren, so erklärt sich franz. *clerc* *Schreiber bei einem Rechtsanwalt*, engl. *clerk* *Handlungsschreiber*. Über das Wort *Laie* s. Kapitel 10.

Papst ist das lat. *papa, Vater, Bischof*; allmählich blieb dieser Name beim römischen Bischof haften, besonders seit Leo d. Großen. Seit Gregor VII. (1075) wurde er ausschließlich so verwendet. Nicht aus diesem Worte, das nur Bischöfe bezeichnete, sondern aus dem damit allerdings identischen *παπᾶς papās* ging das Wort *Pfaffe* hervor, wie auch *Pope*.^{84a)}

Kardinal kommt von *cardo, Türangel, Wendepunkt*, dann *Hauptpunkt*; *cardinalis* hieß unter Theodosius jeder Hofbeamte, vom 5. Jahrhundert an jeder Geistliche, vom 11. Jahrhundert an die dem Papst nächstehenden römischen Geistlichen, besonders seit ihnen 1059 von Nicolaus II. das Recht der Papstwahl gegeben war.

Bischof, ἐπίσκοπος *episkopos*, heißt eigentlich *Aufseher*; in Zusammensetzungen wird der Anfang oft zu *Bis* verkürzt, so in *Bistum* und *Bismarck*, eig. *Bismark, Bischofsmark*. Die Silbe *Erz-* in *Erzbischof* und vielen anderen Worten ist entstellt aus *ἀρχι* — *archi*, — von *ἀρχή arché* *Anfang, Herrschaft*; also ist *Archiepiskopos* der *Oberbischof*. *Priester*

ist gr. *πρεσβύτερος presbyteros der Ältere*,⁸⁵⁾ Propst ist aus lat. *propositus* (statt *praepositus*) *Vorgesetzter*, Prediger aus *praedicator* hervorgegangen, von *praedicare öffentlich bekannt machen, verkündigen*, nämlich die heilige Schrift.

Pastor, lat., eigentlich *Hirt*, erhielt seine jetzige Bedeutung erst im Mittelalter. Die Bezeichnung Parochie, ital. *parrochia*, ist verderbt aus *παροικία paroikía Umwohnerschaft, Kirchensprengel*; Pfarre und Pfarrer sind schwerlich desselben Stammes; auch die Ableitung des letzteren Wortes von *πάροχος párochos Darreicher*, so daß es den Geistlichen als Darreicher des Abendmahles bezeichnete, wies schon Vossius zurück; eher gehören diese Worte zu dem früher erwähnten ahd. *pfarrih, pferrih* (Pferch) *Umhegung, Umzäunung* zur Aufnahme der Herde; es liegt dasselbe Bild zugrunde, wie bei *Pastor*⁸⁶⁾.

An die Parochie schließen wir die Pfründe an, zunächst aus franz. *provende* entstellt, *Vorrat*, aus lat. *Praebenda Lieferung*; die Entstellung wurde durch die Einwirkung des lat. *providere* hervorgerufen.

Endlich sei das Kleid des Geistlichen, der Talar, erwähnt, von lat. *talaris (vestis)* oder *talare (vestimentum)*, *bis auf die Knöchel gehendes Gewand*, von *talus Knöchel*.

Wir schließen die Klosterbewohner an, Abt, Mönch und Nonne, ferner den Eremiten, Pilgrim und Derwisch. Abt, ahd. *abbât*, lat. *abbas*, ist in die Sprache der Kirche aus dem *abba lieber Vater* bei Marcus 14, 36, Römerbr. 8, 15, Galaterbr. 4, 6 übergegangen. Dieses *abbâ* ist aramäisch und heißt eben Vater.

Abbas war erst allgemeiner kirchlicher Ehrentitel, wurde aber seit dem 5. Jahrhundert den Vorstehern

der Klöster ausschließlich beigelegt. Mönch, gr. *μοναχός monachós* ist von *μόνος mónos* allein gebildet; Nonne, lat. *nonna*, gr. *νόνη νόνη*, ist dunklen Ursprunges; da es ursprünglich *Amme*, *Kinderwärterin* bedeutet, so scheint es ein Lallwort zu sein. Die ersten Nonnenklöster gründete Pachomius ca. 340 in Ägypten. *Nonnus* und *Nonna* kommen später auch als Eigennamen vor, auch findet sich *nonnus* für *Mönch*. — Das Zölibat geht auf *coelebs*, besser *caelebs*, *ehelos* zurück; Gavius Bassus (bei Quintilian I 6, 36), der spätestens in der augusteischen Zeit lebte, stellt folgende sonderbare Etymologie für *coelebs* auf: ‚coelibes . . . velut coelites, quod onere gravissimo vacent‘, d. h. ‚die Ehelosen . . . gleichsam die im Himmel befindlichen, weil sie die schwerste Last nicht zu tragen haben‘; später wurde die Verbindung mit *caelum* *Himmel* insofern beibehalten, als die Ehelosen ein heiligeres Leben führten: Paulus 44, 5: ‚caelibem dictum esse existimant, quod dignam coelo vitam agat‘; der heil. Hieronymus sagte, daß Jungfrauen, Witwen und Ehelose deswegen *caelibes* heißen, weil sie sich der Ehe enthielten und so des Himmels würdig seien.

Da die ersten Einsiedler in der libyschen *Wüste* lebten, so wurden sie Eremiten genannt, von *ἐρημος éreμος* *wüst*. Pilgrim ist lat. *peregrinus* *Fremder*. Derwisch ist persisch *derwesch* und heißt *arm*.

Von den niederen Kirchenbeamten ist Sigrüst (z. B. in Schillers *Tell*) das lat. *sacrista* *Küster*, von *sacrum* *Heiligtum*, *Küster* lat. *custos* (mlat. *custor*) *Wächter*; mit diesem Worte wurden zuerst die Hüter des Kirchenschatzes bezeichnet, später Chorherren; die jetzige Bedeutung kommt ungefähr 1400 auf.

Wir kommen jetzt zu den für religiöse Zwecke bestimmten Gebäuden. Kirche kommt schwerlich, wie Grimm wollte, von lat. *Circus*, sondern vielmehr von *κυριακόν kyriakón Haus des Herrn*, von *κύριος kýrios Herr*; die Einführung des Wortes haben vermutlich die Goten vermittelt.⁸⁷⁾

Kirchenschiff geht auf lat. *navis Schiff* zurück, doch beruht dies wohl auf Konfusion zwischen *ναός nāós Tempelraum* und *ναῦς naus Schiff*. In Kirchspiel steckt die Wurzel von got. *spill Rede*, ahd. *spël* (vergl. engl. *spell*); es ist der Bezirk, innerhalb dessen das Wort, die Verkündigung einer Kirche gilt. (Vergl. Beispiel: ahd. *bîspël Erzählung, Fabel, Parabel*.) Kirchsprengel hängt mit *Sprengel*, d. h. *Weihwedel zum Besprengen mit geweihtem Wasser*, zusammen; es ist der Bezirk, über den sich die Macht eines Pfarrers, Bischofs usw. erstreckt. Später wurde der Ausdruck *Sprengel* auch auf gerichtliche Verhältnisse übertragen.

Münster, *μοναστήριον monastérion*, ist desselben Stammes wie *Mönch*; die Bezeichnung ist aber ungenau, denn es bezeichnet nicht sowohl eine Klosterkirche, als vielmehr die Kirche eines Stiftes, wo Weltgeistliche wohnen, ist demnach eigentlich dasselbe wie Dom. Die verbreitete Deutung für dieses Wort *„Domus Dei“ Haus Gottes* ist falsch, da jede Kirche ein Haus Gottes ist, aber nicht alle *Dom* heißen. Das wesentliche Merkmal des Doms ist das Stift, das Domkapitel; *Domus* ist das Haus, wo die Geistlichen wohnen; ihre Kirche ist die Domkirche. Kathedrale, von *cathedra Stuhl, Bischofsstuhl*, ist eine *Bischofskirche*. Die Basilika hat nicht, wie oft behauptet wird, von der Halle des Archon Basileus zu Athen, sondern von den

Hallenbauten eines der Diadochenfürsten den Namen, ist also wirklich ursprünglich *Königshalle*.

Kapelle ist ursprünglich, von mlat. *cappa* *Mantel*, ein kleiner *Mantel* mit Kapuze (verg. Siegfrieds *Tarnkappe*, von altgerm. *darni heimlich*) speziell das Stück vom berühmten Mantel des heiligen Martin († 400), welches in einer kleinen Hofkirche aufbewahrt wurde, daher überhaupt *kleine Kirche*. Auch bezeichnete man so geschlossene Seitenräume größerer Kirchen, und da hier bei feierlichen Gelegenheiten die Geistlichen Gesangstücke aufführten, so entwickelte sich schließlich die Bedeutung *Sängerchor*, *Musikkapelle*. *Kloster* ist das lat. *claustrum*, auch *clostrum*, *Verschluß*, und steht schon in der Benediktinerregel in der jetzigen Bedeutung. Hier seien auch *Kanzel*, *Lettner* und *Altar* erwähnt. Das erstere Wort ist das lat. *cancellus*, oder vielmehr der Plural davon, *cancelli*, *Gitter*, *Schranken*, von *cancer* *Gitter*. — *Lettner* gehört zu *letter* *Lesepult*; mlat. *lectionarium* ist *Buch mit den beim Gottesdienst nötigen Lesestücken*; also ist *Lettner* eigentlich die *Stätte des Lesens*. — *Altar* ist lat. *altaria* (Plural), später *altare*; das lat. Wort stammt schwerlich von *altus* *hoch* und *ara* *Altar*, sondern von dem Stamme, der in *adoleo* *verbrenne* steckt, also *Brandaltar*, nicht *Hochaltar*.

Tempel, lat. *templum*, ist desselben Stammes wie *τέμενος* *témenos* *heiliger Bezirk*, von *τέμνειν* *témnein* *schneiden*, *abgeschnittenes*, d. h. der Gottheit geweihtes Land. Ursprünglich ist *templum* der von den Augurn mit dem Stabe gezogene Beobachtungskreis. — *Synagoge* ist das gr. *συναγωγή* *synagōgē* *Versammlung*.

Moschee, arab. *masdjid*, kommt von arab. *sadjada* *sich beugen* und heißt *Anbetungsort*. *Pagode* ist aus

dem indischen *Bhagavatī*, d. h. mit Glück begabt, Beinamen des Wischnu, entstellt. Die zum Teil aus China stammenden Tonfiguren mit beweglichem Kopfe und beweglichen Händen aus der Zeit des Rokoko heißen so nach den in den Pagoden befindlichen Götzenbildern.

Unter den religiösen Handlungen nimmt bei den meisten Völkern das Opfer eine hervorragende Stellung ein; opfern ist das lat. *operari* *bewerkstelligen, verrichten, opfern*, schwerlich, wie auch behauptet wird, lat. *offerre* *darbieten*. In der christlichen Religion ist durch das einmalige Opfer Christi das Opfer als solches überflüssig geworden; als Ersatz kann man die Messe ansehen, deren Name aus der Entlassungsformel nach dem Schlusse des Gottesdienstes, *ite, missa est (ecclesia)*, geht, die *Versammlung ist entlassen*, hervorgegangen ist; Messe heißt dann auch der im Anschluß an ein Kirchenfest abgehaltene Markt, während der Ausdruck *Offiziersmesse* durch englische Vermittlung aus altfranz. *mès* (neuf Franz. *mets* *Gericht, Speise*), ital. *messo* = lat. *missum* das (aus der Küche) *Geschichte* bedeutet, dann erst den Speiseraum. Auch *Mesner* hat mit *Messe* nichts zu tun; ahd. *mesināri*, mlat. *mansionarius*, bezeichnet den Hüter der *mansio* (franz. *maison*), dann speziell den des heiligen Gebäudes. — Endlich ist auch *Mette* von *Messe* fernzuhalten; es stammt vom lat. *matutina* *Frühgebet*.

Buße gehört zu ahd. *buozon* (zu *baz* *besser*) *besser machen*; vergl. *Lückenbüßer* und seine *Lust büßen*; es bedeutet ursprünglich *Besserung, Beilegung der bestehenden Feindschaft*. *Beichte*, mhd. *bīhte, bigihte*, ahd. *bijht*, heißt *Bejahung, Bekennung*, von *bijēhan* *bekennen, jēhan* sagen.

Segen ist das lat. *signum*, nämlich *crucis*, *Zeichen des Kreuzes*; daher *signare* und das deutsche segnen. Almosen ging aus *ἐλεημοσύνη eleēmosýnē Mitleid* hervor; der ahd. Bildung *alamuoston* liegt eine Anlehnung an *muos Mus, Speise* zugrunde.

Kasteien, das lat. *castigare*, ahd. *chastigôn*, bedeutet *züchtigen, Marter*, gr. *μαρτύριον martýrion*, heißt *Zeugnis*, wie Märtyrer ein *Zeuge* ist, der für die Wahrheit des christlichen Glaubens Qual und Tod erleidet und sie dadurch bezeugt.

Symbol ist *Erkennungszeichen*, *σύμβολον sýmbolon* von *symbálllein zusammenwerfen*, nämlich die beiden Teile des Erkennungszeichens zusammenhalten, um die Echtheit zu prüfen; die eine Hälfte hatte man selbst im Hause, die andere wies der Gastfreund oder sein Vertreter vor.

Endlich sei noch das Wort *Mysterium* erwähnt, welches bei den Griechen eine sehr hervorragende Rolle spielt und auch in der christlichen Religion, z. B. beim Abendmahle, angewendet wird. *Μύειν mýein* heißt *die Augen schließen*, *μύστης mýstes ein Eingeweihter*, d. h. einer, der mit verbundenen Augen in die geheime Gesellschaft eingeführt worden ist; daher *μυστήριον mystérion geheime Gesellschaft, Geheimlehre*.

Die mittelalterlichen theatralischen Darstellungen aus der biblischen Geschichte, wie sie noch in Oberammergau zu sehen sind, werden irrigerweise *Mysterien* genannt; es sind vielmehr *misterien*, d. h. *ministeria Dienste, religiöse Verrichtungen*.

Wir führen nun einige Ausdrücke an, die uns aus der Bibel geläufig sind.

Paradies, gr. *παράδεισος parádeisos*, ist das persische *pairidaēza eingehogter Ort*, während das hebr.

Eden *Wonne* bedeutet. Sündflut ist etwa seit dem 15. Jahrhundert aus *sinfluot* entstellt, d. h. *allgemeine Flut*. (Dasselbe *sin* haben wir in Singrün, *Immergrün*; es ist verwandt mit lat. *sem-per immer*.)

Das Schiff des Noah wird seit den lat. Kirchenvätern *arca Arche*, d. h. *Kasten*, genannt, da das entsprechende hebräische Wort auch einen Kasten, dann ein kastenartiges Fahrzeug bezeichnet.

Halleluja, hebr., von *halal leuchten machen, preisen*, und *ja Gott*, heißt *lobt Gott*; Kyrieleis, *κύριε ἐλέησον kyrieelēson* ist *Herr, erbarme dich*, wobei das *ē* des zweiten Wortes mit *i* gesprochen wurde, *elēison*. Silvester I. führte die Worte ein, welche den ersten Satz der musikalischen Messe bilden. Amen, hebr. *amēn*, bedeutet als Subst. *Treue, Zuverlässigkeit*, als Adverb *wahrhaftig, gewißlich*.

Unter den Bezeichnungen für göttliche und andere überirdische Wesen ist die wichtigste, *Gott*, noch nicht klar; daß es mit *gut* nichts zu tun hat, so sinnig auch diese Ableitung ist, auch nicht mit dem Namen der *Goten* zusammenhängt, ist erwiesen. Eher könnte es zu einer der beiden indogerm. Wurzeln *hū anrufen* oder *hu opfern* gehören.

Heiland ist ein altes Partizipium von *heilen*, genau = nhd. *heilend*; da die Form als Name empfunden wurde, so behielt sie den alten vollen Endungsvokal. Der Begriff der Dreieinigkeit tritt zuerst bei Theophilus von Antiochia auf, in der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr.⁸⁸⁾

Engel, ahd. *angil*, dann *engil*, got. *aggilus*, ist gr. *ἄγγελος ángelos Bote*, dies vermutlich ein persisches Lehnwort; *ἄγγαροι ángaroi* hießen die persischen Postboten, von der Wurzel *ang gehen*. Auch die Bedeutung

Engel hat das Wort schon im Arischen. Bezeichnend ist, daß bei Xenophon die griechischen Gesandten griechisch bezeichnet werden, *πρέσβεις* *présbeis*, die persischen mit dem Worte *angelos*. Die Seraphim, hebr., haben ihren Namen von hebr. *saraf* *Schlange*; über Cherubim siehe Greif.

Von den vier Erzengeln bedeutet Gabriel *Mann Gottes*, Michael *wer ist wie Gott?*, Raphael *Arzt Gottes* (d. h. von Gott gesandter Arzt), Uriel (Buch Henoch, 4. Esrabuch) *Licht Gottes*. Die spätere Theologie zählte sieben Erzengel. — Ariel, aus Faust II. und aus Shakespeares Sturm bekannt, hat mit dem alttestamentlichen Personennamen nur die Form gemein, = *Löwe Gottes*; in der Kabbala ist Ariel derjenige Dämon, welcher der Erde zugeteilt ist, wie der Cherub der Luft, Tharsis dem Wasser, Seruph oder Nathaniel dem Feuer.⁸⁹⁾

Abaddon, aus Klopstocks Messias bekannt, bedeutet im Alten Testamente, Hiob 31, 12, *Untergang, Totenreich*; in der Offenbarung Joh. 9, 11 „Und hatten über sich einen König, einen Engel aus dem Abgrund, des Name heißt auf Ebräisch Abaddon und auf Griechisch Apollyon“ tritt er bereits in persönlichem Sinne als *Verderber* auf.

Damit kommen wir schon zu den bösen Geistern. — Ihr Reich, die Hölle, got. *halja*, ahd. *hellia*, mhd. *helle*, gehört zur Wurzel *hël* *bedecken, verbergen, umhüllen* (hehlen). Im Altnord. ist bekanntlich *Hel* der Name der Todesgöttin. Teufel ist nichts als eine Entstellung des gr. *διάβολος* *diábolos* *Verleumder* (von *διαβάλλειν*), wie der Teufel im Neuen Testamente heißt; es ist die Übersetzung des hebr. *Satan* *Widersacher*, der z. B. Hiob 1, 9 als Verleumder auftritt. Beelze-

bub, im Neuen Testamente (Matth. 12, 24. Luc. 11, 15. 18. 19) der oberste der Teufel, kommt schon 2. Kön. 1, 2. 3. 16 vor als *Baalzebub*, der Gott der Ekroniten. Der Name wird meist gedeutet als *Fliegengott* (*baal Gott, Herr, sebub Fliege, Bremse*), d. h. auf einen Gott, der die lästigen Stechfliegen abwehrt; eine derartige Gottesbezeichnung ist nichts Ungewöhnliches; dieselbe Bedeutung hat z. B. der Zeus Apomyios (von *μύια mýia Fliege*), dessen Dienst Herakles in Olympia eingerichtet haben soll; ähnlich ist Apollo Smintheus, von *σμίνθος smínthos Feldmaus*, der *mäuseverderbende*. Da nun aber auf den Tontafeln von Tell Amarna eine Stadt Zebub nachgewiesen ist, so fragt es sich, ob B. nicht danach heißt *Herr von Zebub*.⁹⁰⁾

Seltsam ist der Name *Mephistopheles*, wie der Teufel in der Faustsage heißt (vergl. v. Löper in der Vorrede zum Faust in der Hempelschen Ausgabe p. LI). Die Ableitung von *μή mé nicht, φῶς phos Licht, φιλεῖν philein lieben*, also *Lichthasser*, würde eher auf eine Form *Mephostophiles* passen, die übrigens auch vorkommt. Andere haben an *méfier mißtrauen*, wieder andere an Zusammensetzung mit den *mephitischen* Dünsten gedacht, die Vergil und Tacitus erwähnen. Auch eine aus dem Hebräischen versuchte Herleitung ist erwähnenswert: *mēphār Zerstörer* und *tōphēl Lügner*, wobei aber die Häufung der negativen Begriffe auffällt. Hagemann, dem sich Andresen anschließt, nahm das Wort für *Mefaustophiles Nicht-Freund des Faust*, Roscher meint, es bedeute ursprünglich nur einen allzeit dienstbaren Hausgeist, *Megistopheles*, von *μέγιστος mégistos sehr groß, sehr viel*, und *ὠφελεῖν ōphelēin nützen*, Goebel endlich findet darin den kabbalistischen Namen des Planeten Merkur, *Ophiel* (von *ὄφης óphis*

Schlange), so daß das Wort ungefähr die Bedeutung von Hermes Trismegistos hätte.⁹¹⁾

Deutlich ist dafür Luzifer, *Lucifer*, lat., von *lux* Licht, *fero* bringe, *Lichtbringer* und Name des *Morgensterns*. Auf Grund von Jesaias 14, 12: „Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern? Wie bist du zur Erde gefället, der du die Heiden schwächtest?“ wurde der Name, wie es scheint, zuerst von Eusebius, auf den gefallenen Engel, den Fürsten der Hölle, übertragen.

Daran schließen wir das Wort Fetisch an; es ist das franz. *fétiche* aus portugiesisch *feitico* Zauberei, welches selbst aus dem lat. *facticius* nachgemacht (von *facere*), nach anderen von *ficticius* (von *ingere* bilden) stammt. Das Wort wurde besonders durch die Schrift von Des Brosses „du culte des dieux fétiches“ 1760 bekannt.

Wir sind mit den letzten Worten bereits stark in das Gebiet des Aberglaubens eingetreten. *Aberglaube* ist nicht aus *Oberglaube* entstellt, sondern wie *Abern*ame, *Aberwitz* wirklich mit *aber* gebildet; dieses *aber* jedoch ist im 15. Jhd. für älteres *abe* = *ab*, *vornweg* eingetreten; die Bedeutung ist die des Verkehrten; vergl. *Abgott*. (Dagegen ist *Aberacht* wirklich entstellt aus *Oberacht*; vergl. *Sachsen*spiegel 3, 34 „*diu übere ächte*“; es ist die vom Kaiser verhängte *proscriptio superior*).

Unter den Wesen, die der Aberglaube erschaffen hat, stehen die Gespenster voran; ahd. *spanan* heißt *locken*; demnach sind Gespenster eigentlich *Lockungen*, *Verlockungen*, *teuflische Trugbilder*. Das Wort *Hexe* ist noch nicht ganz aufgeklärt, ahd. *hagazusa*, mhd. *hecse*, angelsächsisch *hägtesse*; Heyne im deutschen

Wörterbuch nimmt im Anschluß an die angelsächsische Form eine Zusammensetzung von *tesu beschädigen* und *haga gehagtes Feld (Hag)* an, also *Feld und Flur schädigendes Wesen*.

Der Hexenschuß hat wohl wirklich seine Bezeichnung nach den Hexen erhalten, wie z. B. schon Mathesius, Sarepta 154b sagt, *wie die unhulden und Hexen viech und leute glieder schießen, hexen und verleihen*; die Deutung *Hechschuß* von *Hechse = Hachse* scheidert daran, daß diese Wörter den Kniebug, besonders des Hinterbeins, bezeichnet, wenn es auch mit lat. *coxa Hüfte* urverwandt ist.

Der Name der Alrunen oder Alraunen (Pflanze mit rettichartiger Wurzel), ahd. *alrûn*, ist benannt nach dem weissagenden Geiste, der daraus geschnitten wurde, von ahd. *rûna Geheimnis* abgeleitet, woher auch die Runen und das nhd. *raunen* stammen.

Fee, franz. *fée*, ist das lat. *fata*; dieses findet sich im Sinne von Parze, Schicksalsgöttin schon auf einer Münze Diocletians und ist der Plural von *fatum Schicksal*. *Fata Morgana* ist die *Fee Morgain*, die Schwester des Königs Artus, z. B. bei Bojardo; Wolfram nennt im Parzival 56, 18 das Feenland *Feimurgân*. Das Wort ‚*Fee*‘ wurde so recht eingeführt durch Wielands Übersetzung von Shakespeares Sommernachtstraum (1764); Elfe (= *Alb*: s. Alpdruck) wurde in derselben Übersetzung dem engl. *elf* nachgebildet und erscheint dann oft im Oberon (1780). Herder übersetzte in den ‚*Stimmen der Völker in Liedern*‘ das dän. *ellerkonge*, d. i. *elvekonge*, *Elfenkönig*, in fälschlicher Anlehnung an *Erle* als *Erlkönig*. Einen recht prosaischen Ursprung hat Sylphe: *σίλφη*

silphē ist ein Insekt, *Büchermotte*; die jetzige Bedeutung stammt von Paracelsus († 1541). Aber auf lat. Inschriften findet sich bereits *sylphus*, das nach Littré gallisch ist. Männlich braucht Rückert das Wort im ‚Abendlied‘, Str. 5 ‚Nun hat der müde Sylphe sich unters Blatt gesetzt‘.

Gigant, das gr. *γίγας gigās*, bezeichnet einen Erdentsprossen und ist vielleicht von *γῆ gē Erde* durch Verdoppelung abgeleitet.

Der Ausdruck Hüne ist ebenfalls ausländisch; ahd. *Hûn*, mhd. *Hiune*, ist das lat. *Hunnus*, d. h. *Hunne*. Nach Grimm Mythol. 489 wurde das Wort seit dem 13. Jahrhundert von dem fremden Volke auf die Riesen übertragen. In Oberdeutschland ging es bald wieder verloren, in Niederdeutschland aber schlossen sich allmählich allerlei Sagen an, doch wurde das Wort erst im 18. Jahrhundert allgemeiner und zwar, wie es scheint, durch Wieland, der es z. B. Oberon 4, 20 ursprünglich geschrieben hatte, wofür er später *Riese* einsetzte^{91a}).

Kobold, auch Kobolt, findet sich schon im 13. Jahrhundert; es ist identisch mit dem Namen des Minerals *Kobalt*, worüber im Kapitel 16 gehandelt ist. Wahrscheinlich stammt das Wort nicht, wie jetzt wieder von Falk-Torp angenommen wird, von *κόβαλος kóbalos Possenreißer, Gauner*, sondern ist eine Zusammensetzung aus dem Stamme *cofa* (so angelsächsisch) *Gemach*, vergl. engl. *cove Obdach, Taubenschlag* (unser *Koben*), und der Wurzel *walten*; wie *Her-old Walter des Heeres, Heerbeamter*, so wäre *Kobold Walter des Hauses*.

Nickel ist aus *Nicolaus* entstellt. Der heilige Nicolaus, Bischof von Myra in Lycien, hatte drei armen Mädchen nachts Geld zur Ausstattung ins

Fenster geworfen; daher die Sage von seinem Erscheinen zur Weihnachtszeit (sein Tag ist der 6. Dezember). Über das gleichnamige Mineral siehe Kapitel 16. Nixe hat damit gar nichts zu tun, sondern ist echt deutsch und bedeutet einen Wassergeist, und zwar meist einen männlichen; das ahd. *nihhus* wurde zur Übersetzung des lat. *crocodilus* verwendet, wie auch altnordisch *níkr* das Flußpferd bezeichnet; zugrunde liegt wohl eine Wurzel *niq* sich waschen, baden.

Gnom, franz. *gnome*, ital. *gnomo*, wird von einigen mit *γνώμη gnómē* in Verbindung gebracht, welches *Meinung, Vernunft, Geist* heißt und hier *Seele* bedeuten soll; wahrscheinlicher ist es, daß das Wort orientalischen Ursprungs ist.

Zuletzt noch einige allgemeine, in das Gebiet des Aberglaubens fallende Ausdrücke.

Magie kommt von *μάγος mágos*, einem ursprünglich persischen Worte, = *Magier, Traumdeuter, Astrologe*. Kabbala ist hebr., von *qabbēl empfangen*, besonders *Lehre empfangen*, also *Überlieferung*.

Schwarzkunst ist die Übersetzung von Negromantie, wobei *Negro-* für das lat. *niger* (span. *negro*: vergl. *Neger*) gehalten wurde; das Wort ist aber mißverständlich für *Nekromantie* gebildet, d. h. *Totenbeschwörung, Totenorakel*, von *νεκρός nekros* *Leichnam*.

Für Alchimie vergleiche man, was bei Chemie bemerkt ist.

Amulet (schon bei Varro und Plinius *amuletum*) ist von lat. *amoliri abwenden* herzuleiten⁹²).